

Gleichwohl sind die fünf Synoden auch auf längere Sicht nicht ohne Wirkung geblieben. Diese Wirkungsgeschichte ist aber noch nicht geschrieben, die Angaben Werminghoffs sind eher zufallsbedingt und sporadisch¹⁵, und lediglich Hartmann hat darauf hingewiesen, daß namentlich „auf den Mainzer Synoden von 847, 852 und 888 ... ganze Kapitel in unveränderter Form übernommen (wurden)“¹⁶, und in diesem Zusammenhang von einer „recht beachtliche(n) Nachwirkung“ gesprochen¹⁷. Ließe sich im Falle der Mainzer Synoden noch in einem einschränkenden Sinne von einer erklärbaren lokalen Tradition und Rezeption sprechen – eine Einschränkung, die sich scheinbar noch durch einen Verweis auf die in „Concilia 4“ edierten Synoden der Jahre 860–874 untermauern ließe¹⁸ –, so ändert sich das Bild, wenn wir einen Blick auf die *Capitula episcoporum* werfen, eine Quellengruppe mit außergewöhnlicher Praxisnähe und insofern ein vorzüglicher Indikator für direkte Wirkungen. Bischof Radulf von Bourges († 866) zitierte die Synoden von Mainz und Chalon, vielleicht auch Reims¹⁹, als *nova auctoritas* haben die *Capitula Parisiensia* c. 34 des Mainzer Konzils aufgenommen²⁰, die *Capitula Neustrica prima* rezipieren in fünf Kapiteln die Synoden von Tours, Chalon und Mainz²¹, und immerhin Anklänge finden sich in den *Capitula Bavarica*²².

Abgesehen von diesen Rezeptionen ‚vor Ort‘ und eher gelegentlichen, schwer zu spezifizierenden Rezeptionen in anonymen Sammlungen²³, hat auch Regino von Prüm († 915)²⁴ ausweislich seiner

15) Vgl. etwa Conc. 2, 1 S. 262 Anm. 1 und 2 zu Mainz c. 7 und 8.

16) Konzilien der Karolingerzeit (wie Anm. 1) S. 140.

17) Zur Nachwirkung in den Konzilien von 847 und 852 vgl. die Angaben von HARTMANN im Quellenregister zu MGH Conc. 3 (1984) S. 520 f. Das Konzil von Mainz 888 beruft sich in c. 21, 22 und 24 ganz ausdrücklich auf die *conventus* von Mainz, Arles, Tours und Chalon-sur-Saône (MANSI 18A Sp. 69–71).

18) Hg. von Wilfried HARTMANN (1998). In diesen Konzilien sind die Synoden von 813 anscheinend nicht erfaßt.

19) MGH Capit. episc. 1 S. 244, 11 f., eventuelle Berührung mit Reims S. 240 Anm. 51. Peter BROMMER, Die Quellen der „Capitula“ Radulfs von Bourges, Francia 5 (1977) Quellenübersicht S. 41 Nummern d) und e).

20) Capit. episc. 3, hg. von Rudolf POKORNY (1995) S. 33 Anm. 37, vgl. auch S. 20.

21) Vgl. ebd. S. 49.

22) Vgl. ebd. S. 191.

23) Auf eine sechzehn Kanones der Synoden von Chalon und Tours umfassende Rezeption in einer kleinen, wohl um die Wende vom 9. zum 10. Jahrhundert im Reimser Raum entstandenen und in Cod. London, British Library, Cotton Cleopatra C. VIII (12. Jh., 2. Hälfte) tradierten Collectio hat Rudolf POKORNY,